

1 Eckdaten

ABSCHLUSSBERICHT

X.1

Schule Friedrich-Ebert-Gymnasium		
Straße Ollenhauerstraße 5		PLZ D-53113
		Ort Bonn
Telefon / Fax dienstl. 0228-777520 0228-777524		E-Mail feg.sekretariat@schulen-bonn.de
URL / Internetadresse Eingabe Website		Schulform GYM
Projektleiterin/Projektleiter Eva-Christine Raschke	Unterrichtsfächer Kunst, Geschichte	E-Mail christine.raschke@feg-bonn.de
denkmal aktiv-Schulteam -	Jahrgang Sek II	Unterrichtsfach/-fächer Kunst, Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe Projektkurs Q1		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 19
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen ./.		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Katrin Bisping, Stadtkonservatorin, Untere Denkmalbehörde Bonn; Dr. Yvonne Leiverkus, Stadtarchiv Bonn		
Straße Berliner Platz 2		PLZ PLZ
		Ort 53111 Bonn
Telefon	Telefax	E-Mail
URL / Internetadresse ./.		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel ÜberBrücken Bonn und der Rhein: Denkmalpflege als Brückenschlag
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Den „denkmal aktiv“-Teams am Friedrich-Ebert- und Clara-Schumann-Gymnasium in Bonn sowie am Montessori-Gymnasium Köln geht es in diesem Schuljahr um Brückenbauten und Brückenschläge. Bonn ist wie Köln eine Stadt am Fluss und die Rheinsilhouette prägt ihr Bild ganz entscheidend. Die Schüler des Friedrich-Ebert-Gymnasiums legen ihr Augenmerk auf die Rheinaue - ein Grünzug auf beiden Ufern des Rheins, der die benachbarten Stadtteile zusammenbindet. Über den Denkmalwert der in den 1960er Jahren geschaffenen Gesamtanlage, die 1979 Ort der Bundesgartenschau war, wird zurzeit kontrovers diskutiert; mit dem Bismarckturm und mehreren Einzelarchitekturen des angrenzenden Regierungsviertels weist sie eine Vielzahl von eingetragenen Baudenkmalen auf. Gründe für und gegen eine denkmalrechtliche Unterschutzstellung, Vor- und Nachteile und nicht zuletzt Interessenlagen, die diesen Prozess beeinflussen, lassen sich hier exemplarisch untersuchen.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>Das FEG Bonn beteiligte sich schon sieben Mal an denkmal aktiv und zwar mit folgenden Themen: Gründerzeitwohnbauten, Friedhöfe, Bunkeranlagen, Unbequeme Denkmale, Blick auf Plätze, Bauen für die Bundeshauptstadt. Die Leiterin des Projektkurses hat als Kunsthistorikerin lange in der Denkmalpflege gearbeitet, bevor sie in den Schuldienst ging.</p>
--

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Als Stadt am Rhein erfreut sich Bonn großer Beliebtheit, besonders durch ihre touristisch zu nutzende Lage an den Ausläufern der Mittelrheinlandschaft und den die drei Stadtteile als „Brücke“ verbindenden Rheinauenpark. Beides ist durch ehrgeizige Bauprojekte der neu boomenden UN-Stadt in Gefahr: Die Rheinansicht könnte durch Neubauten wie einem Opern-/Festspielhaus neue Dimensionen erhalten, die Silhouette der Stadt könnte sich in Zukunft durch ähnliche Großbauten wie schon der Posttower stark verändern und die grüne Lunge der Stadt, die Rheinaue wird durch Konzerte („KunstRasen“), aber auch, wie jüngst, durch temporäre Bauten wie zur Weltklimakonferenz in Mitleidenschaft gezogen werden. Gleichzeitig läuft das Unterschutzstellungsverfahren für die Rheinaue und wird von den Schülerinnen und Schülern beobachtet. Diese Probleme sollen die jungen Bewohner der Stadt (=Schülerinnen und Schüler) ins Auge fassen und in künstlerischen Projekten thematisieren.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Ziel muss sein, ein Verständnis für die unterschiedlichen Interessen der Akteure und Entscheidungsträger zu entwickeln, aber auch eine eigene Meinung für die Bewältigung der Probleme zu haben. Diese eigene Meinung sollte sich in künstlerischen Projekten wiederfinden.

„Auch habe ich in diesem Projektkurs viel über den Denkmalschutz und dessen Gesetze gelernt. Mir war zum Beispiel nie bewusst, dass beinahe die ganze Sternstraße in der Bonner Innenstadt Denkmal geschützt ist oder sich bei mir im Ort ein Haus aus dem Mittelalter befindet, welches dank dem Denkmalschutz noch heute für uns erhalten und sichtbar geblieben ist. Meine Erfahrungen in diesem Projektkurs haben sowohl meine Einstellung zur Rheinaue geändert, als auch mein Wissen über unseren schönen Freizeitpark sowie den Denkmalschutz erweitert. Alleine schon deshalb hat sich für mich das Projekt Denkmal aktiv gelohnt.“ (aus dem Portfolio von Luisa Rüßmann)

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Verschiedene Ergebnisse sind vorgesehen:

- Modellbau als Gegenüberstellung
- Filmprojekt
- Foto- und Malerei-Projekt
- etc.

Alles begleitet mit einem schriftlichen Projektportfolio oder eine ästhetischen Forschung zu einem ausgewählten Teilthema.

Wir hatten folgende Projekte verwirklicht: Trickfilm zur Entstehung der Rheinaue, künstlerischer Film „Die Rheinaue mit allen Sinnen“, Modellbau eines Hauses mit fiktiver Erweiterung an der Victoriabrücke, Ornamente in der Rheinaue als Künstlerische Serie in Acrylbildern, zwei Modelle Rheinaue einst und später, Materialcollage Rheinaue, Die Rheinaue als Fakt und Vorstellung (Installation). Vgl. <https://feg-bonn.de/profil.html?id=6>

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Bis zu den Herbstferien: Begehung der Rheinaue, fotografische Dokumentation, Recherche anhand Literatur, Besuchen im Stadtarchiv und bei der Denkmalbehörde, Begehung weiterer denkmalgeschützter Gebäude an der Bonner und Beueler Rheinansicht, Erläuterungen zum Denkmalbegriff, Recherche zu aktuellen denkmalpflegerischen Problemen, Einführung in das Denkmalschutzgesetz NRW.

Bis zu den Weihnachtsferien: Themenfindung durch die Schülerinnen und Schüler, weitere gezielte Recherche, Verfolgung der Tagespresse, Beginn der ästhetischen Forschung zu einem bestimmten Projekt.

Bis zu den Osterferien: Beenden der Ästhetischen Forschung mit einem Projekttagbuch, Beginn der Umsetzung eines eigenen Themas durch künstlerisches Projekt.

Bis zu den Sommerferien erfolgte die Fertigstellung der Projekte und die Präsentation im Rahmen zweier Abende zusammen mit dem Projektkurs Theater: ÜberBrücken und UntermRad. Hierzu gab es ein Programmheft, das ebenfalls auf der Homepage www.feg-bonn.de (s.o.) zu finden ist.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

- Die Gebäude in der Rheinaue
- Die Anlage des Gartens und seine historischen Vorbilder
- Funktion des Parks für Bonn
- Kunstwerke im Park
- Geschichte des Parks als Teil der Bonner Geschichte
- Diskussion um die Unterschutzstellung: Vor- und Nachteile, Parteien.

s.o., besonders im Programmheft zu den einzelnen künstlerischen Projekten.

<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler <i>Die Bearbeitung eines individuellen Themas erfolgt dann mit der Methode der ästhetischen Forschung</i> (http://www.kultur-forscher.de/fileadmin/system/dokumente/pdf/Phasenmodell_AEsthetische_Forschung_WEB.pdf), <i>dessen Ergebnisse in einem Projekttagbuch festgehalten und nach ausführliche Recherche und ggf. Bauaufnahme in eine kreative künstlerische Fassung des Erarbeiteten münden soll. Dabei ist das Projekttagbuch unentbehrliche Grundlage der Arbeit und diesem wird große Bedeutung beigemessen.</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Präsentation der praktischen Ergebnisse und das Programmheft selbst gestaltet und durchgeführt. Die Resonanz war sehr gut; viele Mitschülerinnen und Mitschüler konnten sich am Präsentationstag ein genaueres Bild von dem Hintergrund auch des Projektkurses machen.</p>
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen <i>Schülerinnen und Schüler arbeiten meist in Gruppenarbeit an ihren Projekten, Frau Bisping als Stadtkonservatorin gab Impulse bei der Themensuche, hat einen Vortrag gehalten und steht den Schülerinnen und Schülern für Rückfragen zur Verfügung.</i></p> <p>Erneute Präsentation eines Teils der praktischen Arbeiten am Tag des offenen Denkmals in Köln im Bahnhof Belvedere zusammen mit dem Verbundpartner Montessori-Gymnasium Köln.</p>

6 Bewertung des Projekts

<p>Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?</p>
<p>„Das Thema „ÜberBrücken“ konnte man durch die Arbeiten im Projektkurs vielseitig interpretieren und gestalten. Mit unserem Projekt haben wir uns der Rheinaue gewidmet, die wie eine Brücke die drei Stadtteile Bonns durch ihre weitläufigen Grünflächen verbindet. Würde diese, wie in unserem Modell dargestellt, jedoch in der Zukunft ihre Wiesen durch Bebauung einbüßen, ginge auch ihre Brückenfunktion teilweise verloren. Die dann ehemalige Rheinaue wäre in diesem Szenario nur ein weiterer Stadtteil Bonns. Was eine solche Entwicklung verhindern würde, ist der Beschluss, die Rheinaue zum Denkmal zu erklären. Nach langen Debatten wurde dies letztendlich im Dezember 2017 von der Bezirksregierung Köln veranlasst. Wir haben sehr viel gelernt und die Arbeit hat großen Spaß gemacht!“ (Nora Tchitara)</p> <p>„Dank des „denkmal aktiv“-Projektkurses konnte ich viel mehr über die Rheinaue, ihre Entstehung, Planung sowie Gestaltung erfahren. Ich habe eine andere Einstellung zu diesem Naherholungsgebiet erhalten und sehe das ganze Projekt des Rheinauen Parks als vollwertige Kunst an. In der Rheinaue liegt sehr viel Schönheit, die uns oft gar nicht bewusst wird. Wenn wir auf den Wegen spazieren, sehen wir bloß ein Drittel der ganzen Pracht, die sich dort versteckt. Man muss seine Perspektive ändern, sich zum Beispiel den Park aus der Vogelperspektive anschauen und über die gelungene Architektur staunen, die man dort erblickt. Mir ist auch bewusst geworden, dass nichts in diesem Freizeitpark dem Zufall überlassen wurde und erst der Projektkurs machte mir klar, warum die Rheinaue unter Denkmalschutz gestellt werden sollte. Hier geht es nicht darum Festivals oder andere Veranstaltungen zu verbieten, sondern die Natur zu schützen und mit ihr die Schönheit zu bewahren, die sich aus unzähligen kleinen Aspekten zusammensetzt.“ (Luisa Rüßmann)</p>

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)
Fördermittel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand